

## KORREKTUR

## Mitarbeiterin ist im Bundesfreiwilligendienst

**Braunlage.** Im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes ist Tatjana Reinholz im Nationalpark tätig. Sie hatte mit ihrer Kollegin Sophie Schreiber, die ihr freiwilliges ökologisches Jahr absolviert, die Planung und inhaltliche Gestaltung eines Seminars zum Thema Müll und Müllvermeidung im Jugendwaldheim Brunnenbachsmühle übernommen.



## BRAUNLAGE

**Tourist-Information.** Sa. 9.30-12.30 Uhr, Tel. (05520) 93070.

**Stadtbücherei.** Sa. 10-14 Uhr.

**Deutscher Kinderschutzbund.** Second-Hand-Laden, Sa. 9.30-11.30 Uhr, Marktstr. 1.

**Trinitatis-Gemeinde.** So. 10 Uhr Vorstellungsgottesdienst.

**Führung durch das Jugendstilsanatorium.** Sa. 15 Uhr, Dr. Barner.

**Offenes Atelier.** Landschafts- und Tiermalerei von Fred Hahn, Sa./So. 16-19 Uhr, Dr.-Vogeler-Straße 3.

**Tennisclub:** Tennishalle durchgehend geöffnet, Elbingeröder Straße.

**Schützengesellschaft:** Sonntagsschießen, So. 9-11 Uhr, Schießstand.



## HOHEGEISS

**Tourist-Information.** Sa. 9.30-12 Uhr, Kirchstraße 15 a. Tel. (05583) 241.

**Ski-Club:** Mountainbike-Tour, So. 10 Uhr, ab Café Wedler, je nach Wetterlage.

**Fackelwanderung.** Sa. 19.30 Uhr, nur bei geeigneter Witterung, Info (05583) 241.

**Harzklub-Zweigverein.** Jahreshauptversammlung, Sa. 19.30 Uhr, Müllers Hotel.



## ST. ANDREASBERG

**Tourist-Information.** Sa. 9-13 Uhr, Tel. (05582) 8033.

**Astro-Wochenende.** Sa. ab 19.30 Uhr, Sternwarte.

**Bergdankfest.** So. 10 Uhr in der Martini-Kirche, anschl. Tschärperessen im Gemeindehaus.

**TSC Rot-Gold.** Tanztraining: für Fortgeschrittene, So. ab 10 Uhr, für Anfänger und Auffrischer, So. ab 12.30 Uhr, Turnhalle der Grundschule.

**Harz Energie Netz GmbH 24-Stunden-Service.** Strom, Erdgas, Wasser, (05321) 789-0.

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr



Das mächtige Kunstrad aus Fichtenholz von oben in der Grube Samson: In der Achse steckte der Metallstift, der gebrochen ist. Die gesamte Konstruktion muss erneuert werden.

## Ein Kunstrad nach historischem Vorbild

Nachdem ein gebrochener Metallstift die Konstruktion 2017 lahmlegte, soll komplett neu gebaut werden

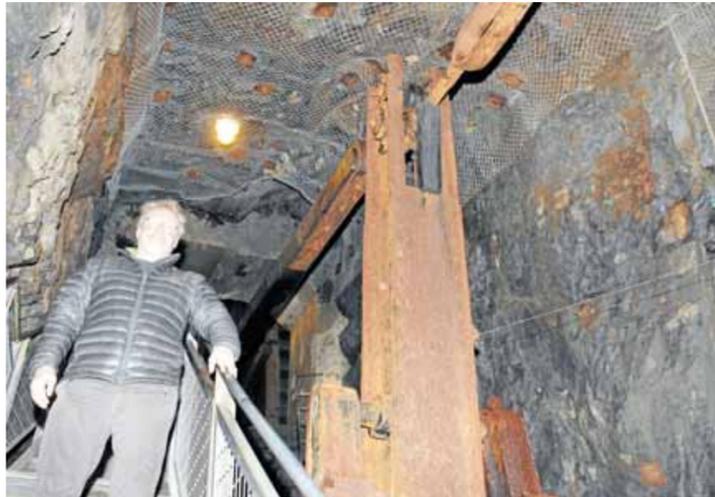
Von Ina Seltmann

**St. Andreasberg.** Das Kunstrad in der Grube Samson könnte sich bald wieder drehen. Seit September 2017 steht die 11,60 Meter große Konstruktion aus Fichtenholz still. Damsals war ein Teil der Welle gebrochen. Jetzt haben sich Denkmalerschutz, Montanarchäologie und weitere Fachleute abschließend abgestimmt, und eine Lösung für die Reparatur deutet sich an.

Ein gebrochenes Metallteil der Welle steckt in der eichernen Achse des Kunstrades, das seitdem schräg steht und sich im Laufe der Monate auch leicht verbogen hat. Achse und Rad befinden sich seit 1994 in der Grube, bewegten Pleuelstange und Schwinge und demonstrierten mit eindrucksvollem Knarren und Wasserrauschen die mächtige Mechanik des historischen Bergwerks.

### Nicht irgendein Rad

„Das Kunstrad muss komplett neu gebaut werden“, sagt Christian Barsch, der mit Hans-Günter Schärf die Grube Samson betreibt. Das Rad hätte in den nächsten Jahren aber aufgrund des Alters wohl ohnehin umfassend gewartet werden müssen, schätzt er. Das Landesamt für Denkmalpflege und das Referat für Montanarchäologie hätten nun festgestellt, dass nicht irgendein Wasserrad gebaut werden dürfe,



Christian Barsch steht neben der Pleuelstange und der Schwinge. Sie müssen leicht versetzt werden, wenn das neue Rad kommt. Fotos: Seltmann

sondern die älteste nachzuweisende Variante der Grube Samson anhand alter Aufzeichnungen und Akten aus dem Bergarchiv und anderer Quellen.

Ein Gutachten sei erstellt und ein Baustatiker eingeschaltet worden. Stadtheimatpfleger Jochen Klähn habe die Recherche sehr unterstützt, hebt Barsch hervor. Klähn hatte sich mit seiner Frau Uschi 38 Jahre lang bis 2016 um das Ensemble mit Grube und Museum gekümmert, das seit 2010 auch Teil des UNESCO-Weltkulturerbes Ober-

harzer Wasserwirtschaft ist. Es sei sogar die Bauanleitung des Rades von 1994 ausgegraben worden, erklärt Barsch. Dabei habe sich herausgestellt, dass das aktuelle Kunstrad nicht den Originalrädern aus der Grube Samson entspricht. Die ursprüngliche Achse von vermutlich 1820 sei noch vorhanden. Die Montanarchäologie habe einen Laser-Scan der ganzen Radstube erstellt. Zwar habe man viele bauliche Veränderungen festgestellt, aber keine Hinweise auf den Bau des alten Kunstrades. Dafür seien hinge-

gen Erkenntnisse über die Lagerung gewonnen worden. „Die war früher anders. Das Rad lag auf Holzbohlen, heute sind die Lagerböcke aus Metall“, erläutert Barsch. Zudem sei die Achse länger gewesen. Das alles soll bei dem Neubau berücksichtigt werden.

### Neu positioniert

Änderungen an der Besuchertreppe, die ebenfalls aus den neunziger Jahren stammt, dürfe es dabei nicht geben. „Die hat Bestandschutz“, betont Barsch. Deswegen werde das Rad leicht versetzt und neu positioniert werden müssen, damit platzmäßig alles passt. Das habe wiederum Auswirkungen auf Pleuelstange und Schwinge, die ebenfalls leicht verschoben werden müssten.

Weitere Konsequenz für die Betreiber: Sie müssen künftig die Achse häufiger schmieren. Dazu soll ein geschlossener Wartungsgang aus Metallgitter gebaut werden, damit die Mitarbeiter sicher an die Achse gelangen können.

„Die Statik muss noch geprüft werden, dann können die Arbeiten ausgeschrieben werden“, erklärt Barsch den Weg, der noch vor dem Neubau liegt. Ursprünglich waren für die Arbeiten 180.000 Euro aus Mitteln der Denkmalpflege, der Bingo-Stiftung und der Stadt Braunlage angesetzt worden. Ob es dabei bleibt, steht noch nicht fest.

## Waldpädagogen bereiten sich auf die nächste Saison vor

Tagung im Internationalen Haus Sonnenberg dient fachlichem Austausch – Teilnehmer aus ganz Niedersachsen – Waldbaden liegt im Trend

**Sonnenberg.** Rund 80 zertifizierte Waldpädagogen aus Niedersachsen treffen sich an diesem Wochenende zu einer landesweiten Tagung im Internationalen Haus Sonnenberg. Ziel der dreitägigen Klausur im Oberharz ist es, sich auf die jetzt beginnende Saison vorzubereiten und neue Anregungen zu holen. Im Mittelpunkt soll der Austausch untereinander und das Lernen voneinander stehen.

Bereits zum siebten Mal organisiert Birte Schmetjen ein landesweites Treffen für zertifizierte Waldführer aus Niedersachsen. Die Försterin leitet das Unternehmen „feel wood“ für waldbegrenzten Umweltbildung und richtet gemeinsam mit Dr. Bettina König vom Waldpädagogikzentrum Harz die Veranstaltung aus.

Die beiden Försterinnen bilden seit Jahren Interessierte fort, die mit ihrem Zertifikat als Waldführer in den Niedersächsischen Landes-

forsten praktische Natur- und Walderlebnisveranstaltungen anbieten.

### Mehrmonatige Kurse

Wer in den Landesforsten als Waldpädagoge arbeiten möchte, kann sich in mehrmonatigen Kursen von März bis Oktober ausbilden lassen. Neben theoretischen Kenntnissen werden praktische Fähigkeiten vermittelt. Bis zu 50 neue Waldpädagogen erhalten jährlich ihr Zertifikat am Niedersächsischen Forstlichen Bildungszentrum in Münchhof oder in Camp Reinsehen in der Lüneburger Heide. Birte Schmetjen leitet die Ausbildung zum Waldpädagogik-Zertifikat der Niedersächsischen Landesforsten, für die über 100 Waldpädagogen in 24 Forstämtern tätig sind. Das Internationale Haus Sonnenberg bietet als Tagungsort aufgrund seiner Lage gute Voraussetzungen für Exkursionen in

die Natur oder Workshops im Seminarhaus. Die Teilnehmer sind schon länger als Waldpädagogen in den Wäldern Niedersachsens unterwegs. Zu ihren Spezialgebieten gehören Angebote für Kindergärten, Veranstaltungen für Schulklassen oder Waldführungen. Auch der Baumwipfelpfad in Bad Harzburg ist ein Einsatzgebiet.

### Wachsender Bedarf

Wachsenden Bedarf sieht Dr. Bettina König im Bereich therapeutischer Angebote und im neuen Trend des „Waldbadens“. 1982 regte die staatliche japanische Forstbehörde an, Ausflüge in den Wald als Bestandteil eines guten Lebensstils zu integrieren. Japanische Wissenschaftler haben anhand verschiedener Studien entwickelt, dass der Aufenthalt im Wald wie eine Art Aromatherapie wirke, die für die Gesundheit förderlich sei. Längst



Waldpädagogen bieten Veranstaltungen und Themen-Führungen an und bereiten sich im Internationales Haus Sonnenberg auf die Saison vor. Foto: Landesforsten

ist „Shinrin-yoku“, zu Deutsch „Waldbaden“, in Japan auch zu einer anerkannten Stress-Management-Methode avanciert und wird vom japanischen Gesundheitswesen gefördert.

ment-Methode avanciert und wird vom japanischen Gesundheitswesen gefördert. red/sel